



Die beiden LC Waldviertel-Läufer Rudolf Cerny (links) und Joachim Mödlagl (rechts) waren in Vorarlberg wieder äußerst erfolgreich.

FOTO: ZVG

Der Countdown läuft

STARTERLISTE / Die letzten Läufer und Läuferinnen beim Wien-Marathon werden vorgestellt.

WIEN-MARATHON / Letzte Woche wurde schon eine Liste mit Teilnehmern beim Wien-Marathon veröffentlicht. Heute folgen die letzten Starter.

Der Gmünder Bezirk

Aus dem Bezirk Gmünd kommen noch die Gmünder Gerhard Zwettler, Helmut Kahler und Richard Simsalik vom LC Waldviertel, Hermann Prager und Irene Kitzler vom GSV Gmünd, sowie Klaus Rosenstingl vom ATUS Gmünd.

In der Staffel tritt Reinhard Winter für Groß Schönau an.

Beim Frühlingslauf starten die Gmünder Lucia und Reinhard Edinger vom LC Waldviertel.

Der Waidhofner Bezirk

Der Waidhofner Bezirk ist durch Rudolf Cerny, Günther Franz, Emmerich Kuttner vom LC Waldviertel, Erich Hauer, Robert Schmid und dem Pomm-

mersdorfer Andreas Greulberger, der für die Pollmann Road Runners startet, vertreten.

In der Staffel treten die Raabser Ottifanten an: Martin Miedler, Kurt Liball, Othmar Josef, Bernhard Christ.

Die Lauf-Aushängeschilder des Waldviertels, Ronald Smetacek und Alois Redl, werden vom Veranstalter als Eliteläufer vordere Nummern bekommen, die bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren.

Marathon-Ergebnisse

Da die NÖN auf Qualität Wert legt, werden die ersten 1000-Platzierten durchgesucht und veröffentlicht, falls ein Läufer vergessen wurde, können Sie unter 02852/52419-3322 ihre Zeit und ihr Ergebnis faxen oder ein Mail an kh.piringer@noen.at senden. Eine Woche später werden die restlichen Ergebnisse nachgebracht.

Dritter Platz in Dornbirn

STAATSMEISTERSCHAFT / Gerald Habison lief aufs Stockerl, Ronald Smetacek holte gegen Ende noch auf und beendete die zehn Kilometer-Staatsmeisterschaften auf dem fünften Rang.

LAUFSPORT / Bei den Bahn-Staatsmeisterschaften am letzten Wochenende in Dornbirn waren mit dem gebürtigen Schönauer (bei Litschau) Gerald Habison und dem gebürtigen Albrechtser Ronald Smetacek über die zehn Kilometer zwei Waldviertler am Start.

Der für den LSV Kitzbühel startende Habison kam in 31:18.32 Minuten als Dritter ins Ziel. Sieger wurde in 31:01.75 Harald Steindorfer. Smetacek, der für den LCC Wien läuft, ging als Fünfter durchs Ziel.

„Ich hatte eine Mischvorbereitung“, stellte Smetacek fest, da er sich neben den Staatsmeisterschaften auch noch auf den Waldviertel-Cup und den Wien-Marathon konzentrierte. Nach seiner Trennung von Langzeit-Trainer Gottfried Neuwirth, die

Verbindung ging nach fachlichen Differenzen im Februar im Guten auseinander und beide schlugen eigene Wege ein, will der Albrechtser seine Philosophie umsetzen.

Das Rennen ging er abwartend an, erst ab der Hälfte verschärfte er das Tempo. So konnte Smetacek gegen Ende noch einige Plätze gut machen und mit drei Sekunden Vorsprung den fünften Rang erkämpfen. Smeti nach dem Bewerb: „Es war ein taktisches Rennen, daher kann ich mit der Zeit nicht zufrieden sein, der Platz ist aber okay. Nun freue ich mich schon auf den Marathon.“

Wochenend-Vorschau

Kommenden Sonntag will Smetacek den Marathon lockerer als letztes Jahr angehen, viel-

leicht schaut da noch mehr raus als der 19. Platz im Jahr 2000.

„Bei Habison sehe ich den Vorteil, dass er sich jeweils nur auf einen Bewerb konzentriert“, weiß Ronald Smetacek den Grund für dessen Stockerlplatz.

Wieder in Dornbirn

Knapp 200 Läufer gingen in Dornbirn auf eine 10km-Schleife. Den Sieg holte sich Bruno Stadlmann aus Vorarlberg in 32:20 Minuten. Den siebten Rang sicherte sich der Blumauer Rudolf Cerny in 34:23 Minuten, nur 33 Sekunden hinter dem österreichischen Marathon-Rekordhalter Gerhard Hartmann. Cerny wurde damit bester ÖLV-Cupläufer.

Nur zwei Tage später fand in Innsbruck ein 10,3km-Lauf statt. An die 2500 Starter, davon allei-

ne 950 beim Hauptlauf, sorgten für tolle Stimmung – auch in der Innsbrucker Innenstadt.

Der Waidhofner Joachim Mödlagl wurde mit seinem bisher besten Kilometer-Schnit in 34:11 Minuten Gesamt-24. Da viele Ausländer am Start waren bedeutete der 24. Platz, dass Mödlagl elftbeste Österreicher wurde.

Von Beginn an lief der Waidhofner ein zügiges Rennen. Auf den großen Tiroler Favoriten Roland Waldner hatte er nur 0,4 Sekunden Rückstand. Mödlagl platzierte sich als bester ÖLV-Cupläufer gefolgt von Cerny.

Der Blumauer folgte kurz nach seinem Klubkollegen auf Platz 30 – 34:35 Minuten. In der Österreich-Wertung bedeutete das den 15. Rang. Beide liefen im Ländle für den LC Waldviertel.